



Positionspapier der SVK-ASMPA

VEGETARISCHE UND VEGANE ERNÄHRUNG VON HUNDEN & KATZEN

Dezember 2020

DEFINITIONEN

Die Katze stammt von *Felis silvestris lybica* (Hauptvorfahre) ab und ist wie bereits die Vorfahren ein reiner Fleischfresser (*Carnivor*).

Der Hund hingegen ist kein reiner Fleischfresser sondern wurde im Laufe der Domestizierung zum Allesfresser mit überwiegend fleischlicher Kost (*Carni-omnivor*).

Vegetarismus ist die Lehre, die den Genuss ausschliesslich oder überwiegend pflanzlicher Kost anstrebt.¹ Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wird der Begriff «Vegetarier» in der menschlichen Ernährung gebraucht.

In der veganen Ernährung wird auf alle Nahrungsmittel tierischen Ursprungs verzichtet. Der Veganismus hat sich um das Jahr 1900 aus dem Vegetarismus entwickelt.

Diese Ernährungsformen erfreuen sich in der menschlichen Ernährung zunehmender Beliebtheit unter anderem aus ethischen, moralischen, gesundheitlichen und ökologischen Gründen. Der Mensch ist ein Allesfresser (*Omnivor*) und liegt somit ernährungsphysiologisch eher beim Hund.

Eine ausgewogene vegetarische und vegane Ernährung von Hunden mit hochwertigen Proteinen pflanzlicher Herkunft ist möglich. Zur vollständigen Deckung des Nährstoffbedarfes mit Vitaminen und essentiellen Nährstoffen ist jedoch eine Ergänzung nötig. Bei Katzen sieht

es etwas anders aus, da diese spezifische Aminosäuren (Bausteine von Eiweiss bzw. Protein), Vitamine und Fettsäuren brauchen, die nur in Futtermitteln tierischen Ursprungs enthalten sind. Das heisst – eine ausgewogene vegetarische Ernährung von Hunden und Katzen ist mit Ergänzung einiger Nährstoffe in Form von Supplementen möglich. Eine vegane, rein pflanzliche Ernährung für Katzen ist nicht möglich und nicht artgerecht.

PROTEINE

Die biologische Wertigkeit von Proteinen aus der Nahrung besagt, wie gut die aufgenommenen Proteine in körpereigene Proteine umgewandelt werden.

Nahrungsproteine, welche den körpereigenen Proteinen ähnlich sind, können einfacher umgewandelt werden. Proteine bestehen aus Aminosäuren, der Hund hat 10, die Katze 11 essentielle Aminosäuren. Diese essentiellen Aminosäuren können nicht oder nur in ungenügender Menge aus Nahrungsproteinen hergestellt werden, manche essentielle Aminosäuren können durch andere kompensiert werden. Das bekannteste Beispiel einer essentiellen Aminosäure ist das Taurin für die Katze. In nicht-tierischen Produkten kommt Taurin nicht vor, um den Bedarf von Katzen zu decken.



Ein höherer Gehalt an essentiellen Aminosäuren bedeutet eine höhere biologische Wertigkeit.² Von den veganen Nahrungsproteinen hat Sojaprotein die höchste biologische Wertigkeit für den Hund.

Im Wachstum haben Hunde und Katzen einen höheren Aminosäurebedarf. In dieser Zeit ist es besonders wichtig, dass die aufgenommenen Aminosäuren möglichst gut mit den zu bildenden Körperproteinen übereinstimmen.

Katzen haben einen um etwa 40% höheren Proteinbedarf als Hunde.³

MINERALSTOFFE

Mineralstoffe aus tierischen Quellen können oftmals besser genutzt werden als pflanzliche Mineralstoffe. Beispiele hierfür sind Phosphor, Eisen, Zink und Kupfer. Phosphor beispielsweise ist in pflanzlichen Produkten an Phytinsäure gebunden und somit für Hunde und Katzen schlecht verfügbar. Andere Mineralstoffe wie zum Beispiel Kalzium kommen in pflanzlichen Nahrungsmitteln nicht in ausreichenden Mengen vor. Die fehlenden Mineralstoffe müssen zur Ration hinzugefügt werden.

VITAMINE

Vitamin A kommt ausschliesslich in tierischen Produkten (Fleisch, Milch, Eier) vor.⁴ Im Gegensatz zu Hunden und zum Menschen können Katzen ihren Vitamin A-Bedarf nicht durch die Umwandlung von pflanzlichen Carotinoiden decken. Der Hund kann das β -Carotin aus grünen Pflanzen und aus Karotten in Vitamin A umwandeln.

Vitamin B12 (Cobalamin) kommt vorwiegend in tierischen und kaum in pflanzlichen Produkten vor.⁵ Im Verdauungstrakt von Hunden und Katzen kann Vitamin B12 durch Mikroorganismen gebildet werden. Die Produktion findet jedoch weiter hinten im Verdauungstrakt statt als die Aufnahme möglich ist, daher deckt diese Bildung den Vitamin B12-Bedarf nicht.

Vitamin D

Im Gegensatz zu vielen anderen Tierarten sind Hunde und Katzen nicht in der Lage, in der Haut Vitamin D aus Sonneneinstrahlung zu bilden. Das Vitamin D kommt in der Natur in zwei Formen vor: Vitamin D2 stammt aus pflanzlichen Produkten und Vitamin D3 aus tierischen Produkten. Hunde können beide Formen effizient nützen. Katzen können das pflanzliche Vitamin D2 nur ungenügend nützen.⁶

WEITERE NÄHRSTOFFE

Die Arachidonsäure ist eine für die Katze essenzielle Fettsäure, welche in tierischen Fetten und nur in geringen Mengen in Pflanzen vorkommt. Eine essenzielle Fettsäure ist eine Fettsäure, welche das Tier benötigt, die aber vom Körper nicht selber hergestellt werden kann. Die essenziellen Fettsäuren müssen über die Nahrung zugeführt werden.



FAZIT:

Katzen sind reine Fleischfresser und brauchen zur Deckung ihres Bedarfs Nährstoffe, welche ausschliesslich oder vorwiegend in tierischen Produkten enthalten sind. Diese Nährstoffe können synthetisch hergestellt werden und müssen bei der veganen Fütterung von Katzen zwingend hinzugefügt werden. Insbesondere mit der ökologischen Ideologie der veganen Ernährung ist dies nicht vereinbar und wird nicht als sinnvoll erachtet. Die vegane Fütterung von Katzen ist nicht artgerecht. Laut Tierschutzverordnung sind Tiere regelmässig und ausreichend mit geeignetem Futter und mit Wasser zu versorgen.⁷ Die vegane Ernährung von Katzen ohne Zusatz synthetischer Nährstoffe ist somit sogar tierschutzwidrig! Für wachsende Katzen ist eine vegetarische Ernährung nicht fachgerecht zu formulieren.

Der Hund als Allesfresser kann sowohl vegan, als auch vegetarisch ernährt werden. Um den Nährstoffbedarf zu decken sind jedoch diverse Vitamine und Mineralstoffe zu ergänzen. Hunde im Wachstum (Welpen und Junghunde) haben einen höheren Aminosäurebedarf und die Aminosäurezusammensetzung muss möglichst gut mit den körpereigenen Proteinen übereinstimmen. Der Bedarf an Mineralstoffen liegt höher als beim ausgewachsenen Hund. Die Deckung des Mineralstoffbedarfs ist für ein gesundes Wachstum essentiell. Die vegane Ernährung von Hunden im Wachstum soll nicht praktiziert werden, da der Bedarf nicht gedeckt werden kann. Für wachsende Hunde wird von einer vegetarischen Ernährung abgeraten.

Bei selbst zusammengestellten Rationen ist stets eine professionelle tierärztliche Beratung einzuholen. Die Bezeichnung Ernährungsberater/in für Hunde und Katzen ist nicht

geschützt und wird daher oft von unseriösen Beraterinnen und Beratern missbraucht.

Für Tierärzte existieren Weiterbildungen zur Ernährung, die Titel dazu lauten: Dipl. EBVS® European Specialist in Veterinary and Comparative Nutrition, Dipl. ACVN Diplomate of the American College of Veterinary Nutrition und Fähigkeitsausweis zur Ernährung von Hunden und Katzen GST.

REFERENZEN

1. Duden – Deutsches Universalwörterbuch, 9. Auflage, 2019
2. Wikipedia
3. FEDIAF Nutritional Guidelines, August 2018
4. Zentek J. Ernährung des Hundes. 8. Auflage. Stuttgart, Deutschland: Enke Verlag in Georg Thieme Verlag KG; 2016: 95-97
5. Hand M, Thatcher C, Remillard R, Roudebush P. Klinische Diätetik für Kleintiere. 4. Auflage. Hannover, Deutschland: Schlütersche GmbH & Co. KG; 2002: 114-115
6. Morris, J. G. (2002b). Cats discriminate between cholecalciferol and ergocalciferol. *Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition*, 86(7– 8), 229–238. <https://doi.org/10.1046/j.1439-0396.2002.00379.x>
7. Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 (Stand am 14. Juli 2020), 2. Kapitel, 1. Abschnitt, Artikel

DR. MED. VET. ANDREA SPYCHER
Fachtierarzt FVH für Kleintiere
FA Ernährung bei Hunden und Katzen GST
Tierarztpraxis Bern-West GmbH, Bern

PROF. DR. MED. VET. A. LIESEGANG
Dipl. ECVCN
FA Ernährung bei Hunden & Katzen GST
Vetsuisse Fakultät, Universität Zürich

DR. MED. VET. CLAUDIA NETT
Dipl. ACVD & ECVD
FA Ernährung bei Hunden & Katzen GST
vetderm.ch, 8702 Zollikon